



Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 01 | März 2026

An unsere Leserinnen und Leser!

Vergessen Sie die Lehrerweisheit, dass Jäger und Sammler seit der Steinzeit ausgestorben seien. Schnickschnack! Das Jagen und Sammeln hat nie geendet.

Daran wurde ich erinnert, als mich neulich mein Tischnachbar zur Rechten in unserem neuen Rani-Restaurant in Bargeshagen unvermittelt anstieß und fragte, ob er nicht meinen Kugelschreiber haben könne. Der sähe so schick aus. Er sammle Kugelschreiber, je schicker, je besser. In seinem Keller hat er extra für seine Sammlung schöne Regale gebastelt mit Einstecklöchern. Da stecken derzeit mindestens 2.000 von diesen Schreibgeräten.

O.K. Ich sammle die Dinger zwar auch, aber eher aus Vergesslichkeit oder Schusselichkeit. Ich gebe sie einfach nicht zurück. Also, mehr ist da nicht bei mir. Dagegen stecken in meinem Tischnachbar ganz, ganz tief die Gene des Jägers und des Sammlers. Er ist, so sagt er, immer auf der Jagd. Besonders hätten ihn die mit ideenreichen Werbeaufdrucken angetan... wie zum Beispiel der Kugelschreiber mit der Aufschrift „Wer schreibt, der bleibt... als Gast im ‚Wilden Eber‘.“ Und einmal in Fahrt gekommen, plappert er von seinem Bruder. Der jagt nach 2-Euro-Münzen und sammelt sie. Er könne mit seiner Kollektion auf den Lostopf des NDR-Frühstücksklubs vollends verzichten und die Reise nach Lappland allein finanzieren.

Jetzt mischt sich der Tischnachbar zur Linken ein. Er zeigt auf eine Beule, die er auf seiner Stirn hat. Die habe er von einer Sammlerin. Wie das? Die Ehefrau eines guten Kollegen, den er auch oft zu Hause besucht, wurde wider Willen in die Steinzeit der Sammler gestoßen. Die bekam nämlich einmal ungebeten eine künstlerisch ansehnliche Eule aus Holz geschenkt. Die hat ihr so gefallen, dass sie sich eine zweite zulegte. Nur so aus Spaß.

Doch der Spaß hatte sein Ende, als nicht nur die Verwandtschaft und Bekanntschaft von diesen Eulen erfuhr, sondern auch völlig fremde Leute. Die nahmen alle an, seine Frau hätte den Spleen, Eulen aus allerlei Material zu sammeln. Die ließen ihr nun Eulen aus Holz, Metall oder Keramik und Papier zukommen, sogar eine ganz hässliche Sperrmüllkonstruktion.

Sie hasst die Dinger inzwischen. Selbst das Schrottwichteln in den vergangenen Jahren hat bisher nicht zu einer sichtbaren Verringerung der Vogelschar in ihrem Haus beigetragen. Und als er bei seinem jüngsten Besuch auf die Eulen zu sprechen kam und die Frau des Hauses zu trösten suchte mit der Behauptung, Sammler seien die glücklichsten Menschen... hat er die Beule von der Eule immer noch.

Wolfgang Dalk



Foto: Eberhard Stubbe



Foto: Wilma Welzel



Foto: Wilma Welzel

Ein herzliches Willkommen den jüngsten Bewohnern unserer Gemeinde:

Jonte Tjark Böhmker, Keno Catalan Bell, Luisa Noemi Hopfmann, Aurelia Elisabeth Tauber



Herzlichen Glückwunsch und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

GERBURTSTAGE
GEBURTSTAGE

90 Jahre

Heinz Ziemendorf, Ad.

85 Jahre

Benno Wiegand, Ad.

Maria Ahlgrim, Bg.

Monika Wilms, Bg.

Bernd Beier, Ad.

80 Jahre

Dietmar Schwartz, Ad.



75 Jahre

Udo Kießlich, Bg.

Elvira Burgert, Bg.

Hans-Richard Thurow, Bg.

Anneliese Toschek, Ad.

Alfons Spieß, Ad.

Klaus Kuchenbecker, Ad.

Regina Meiler, Bg.

Klaus-Dieter Henning, Bg.

Brigitte Pieper, Ad.

Ursula Laqua, Bg.

Marita Hoffmann, Ad.

Lothar Herbig, Bg.

Wolfgang Schefe, Ad.

70 Jahre

Wolfgang Marquardt, Bg.

Bärbel Schmidt, Ad.

Regina Hensel, Bg.

Karl-Heinz Krusch, Bg.

Kerstin Göldner, Bg.

Michael Krause, Bg.

Petra Sternberg, Ad.

Gudrun Krüger, Bg.

Petra Helbig, Bg.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Weihnachtsfeierlichkeiten und Silvester liegen schon einige Zeit hinter uns.

Seit einigen Jahren haben wir wieder mal einen richtigen Winter mit tiefen Frostgraden und sogar über einen längeren Zeitraum Schnee. Für unsere Bauhofmitarbeiter bedeutet das früh aufzustehen, Schnee zu schieben und zu streuen. Seit diesem Jahr übernimmt die Gemeinde den Winterdienst in Eigenregie. Wir haben in Ausrüstung investiert und brauchen diese Dienstleistung nicht mehr an externe Unternehmen zu vergeben. Mein Dank gilt unseren Männern vom Bauhof, die diese Aufgabe sehr gut erledigen.



Am 02.02.2026 ist der Backshop in der Hauptstraße 17 in Bargeschagen eröffnet worden. Die Betreiber der Gaststätte Rani, die vor einem Jahr am 14.02.2025 eröffnet haben, wollen in ihr Sortiment auch das Frühstücksgeschäft aufnehmen. Montag bis Freitag hat der Backshop von 06:30 bis 12:00 Uhr und am Wochenende von 08:00 bis 11:00 Uhr geöffnet. Neben Brötchen, Salaten und Kuchen kann man auch sein Frühstück dort mit verschiedenen Kaffeespezialitäten einnehmen. Nach der Eröffnung haben viele Kunden von dem umfangreichen Angebot Gebrauch gemacht.

Keine gute Nachricht kommt am Anfang des Jahres aus der Arztpraxis in Bargeschagen. Nach den beiden allgemeinärztlichen Internistinnen Frau Dr. Rothe, Frau Dr. Klimpke und der Logopädin Frau Meyn, sollte eigentlich die Gynäkologin, Frau Dr. Metz, unser Ärztehaus vervollständigen. Jedoch sagte sie aus persönlichen Gründen kurzfristig ab.

Am 09.02.2026 hatte unsere Gemeinde einen erfreulichen Besuch von unserem Innenminister Christian Pögel. Auf Grund eines neuen Brandschutzbedarfsplanes wurde ermittelt, dass die Gemeinde ein weiteres Feuerwehrauto benötigt. Im letzten Jahr wurde vom Amt Bad Doberan-Land ein TLF 3000 für unsere Feuerwehr bestellt. Der Innenminister hat in einer angenehmen Atmosphäre einen Fördermittelbescheid von 150.000 € übergeben. Neben einer Zuwendung von 80.000 € vom Kreis, bleiben bei der Gemeinde dann noch 475.000 €.

Unser Wehrführer Felix Reincke hat bei dem einstündigen Besuch des Ministers über die Arbeit unserer freiwilligen Feuerwehr berichtet. Ein besonderes Lob gab es für die Anzahl der aktiven Kameradinnen und Kameraden, sowie die sehr gute Kinder- und Jugendarbeit.

Die Gemeinde ist gerade dabei unsere Hundehaltersatzung aus dem Jahr 1996 zu überarbeiten. Ein Punkt, der in letzter Zeit vielen sehr unangenehm auffällt, ist der Hundekot, der auf unseren öffentlichen Gehwegen und Grünflächen liegen bleibt. Da wir in unseren Ortsteilen ein dichtes Netz an Hundetoiletten haben, ist es unverständlich, dass die vorhandenen Beutel nicht dafür genutzt werden. Der umherliegende Kot ist nicht nur unansehnlich, sondern auch unhygienisch. Einige Hunde neigen dazu, Kot zu fressen und können sich dabei Magen-Darminfektionen zuziehen. In der neuen Satzung wird auch ein Bußgeld aufgenommen, für die Hundebesitzer, die den Hundekot liegenlassen.

Am 26.06.2027 möchten wir mit einem Umzug und einem anschließenden großen Fest auf dem Bolzplatz das 725-jährige Jubiläum von Admannshagen begehen. Viele können sich bestimmt noch an die 700-Jahrfeier im Jahr 2002 erinnern. Die Gemeinde möchte mit zusätzlichen Veranstaltungen vom 22.-25.06.2027 dieses Fest komplettieren.

Unsere Sozialausschussvorsitzende Frau Tesching ist gerade dabei, ein Festkomitee für dieses Jubiläum zu gründen. Wir möchten Sie ermutigen, wenn Sie Zeit und gute Ideen haben, in dem Festkomitee mitzuarbeiten. Meldungen bitte an: Marlies Tesching, Tel. 0177-7174618 oder an marliestesching@gmx.de.

Eine personelle Veränderung wird es im Jugendclub in Admannshagen geben. Frau Kerstin Reich hat neun Jahre den Club geleitet. Da sie beruflich nochmal eine neue Herausforderung sucht, hat sie zum 31.03.2026 gekündigt. Wir wünschen Frau Reich für ihre neue Beschäftigung viel Erfolg und bedanken uns für ihre langjährige engagierte Arbeit in unserer Gemeinde ganz herzlich.

Die Nachfolgerin von Kerstin Reich werden wir im nächsten Dorfboten vorstellen.

Ich denke, wir freuen uns nach dem langen Winter auf einen schönen Frühling. Freuen würde ich mich, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung in der Gemeinde treffen würden. Die Termine können Sie wie immer entweder den Schaukästen, der Website der Gemeinde oder dem „Dorfboten“ entnehmen.

*Ihr Bürgermeister
Hans-Peter Stuhr*

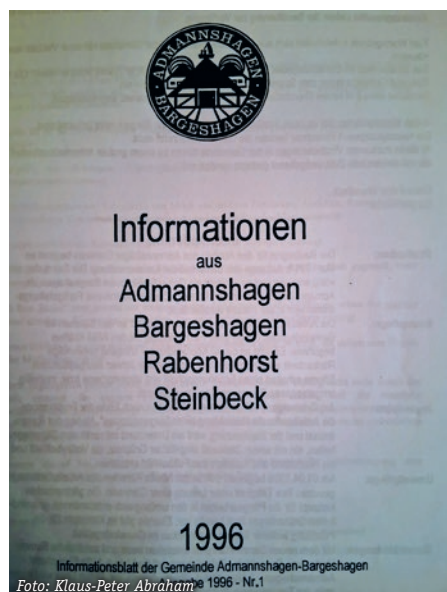
Vom Informationsblatt zu „Unser Dorfbote“

30 Jahre Zeitungsgeschichte

Drei Jahrzehnte Gemeindeleben – nachzulesen schwarz auf weiß. Unsere Zeitung ist mehr als Papier: Sie ist Chronik, Spiegel und Gedächtnis unserer Dörfer.

der Ruhestandsbeamten, Ruheständler und Hinterbliebenen) prägten das Gemeindeleben. 1996 war zudem die Geburtsstunde der Jugendfeuerwehr – bei damals 2.038 Einwohnern, von denen fast ein Viertel Kinder und Jugendliche waren.

Der langjährige Verantwortliche Kurt Podstata musste aus gesundheitlichen Gründen aufhören.



Das erste Informationsblatt erschien 1996. Ein genaues Datum ist nicht überliefert, doch die Inhalte erzählen viel über diese Zeit: Karten der Ortsteile, neue Straßen, Hinweise zur Erreichbarkeit von Feuerwehr und Gemeinderat. Die Ortschronistinnen Gabriele Oldenburg, Waltraut Mellich und Rosemarie Wiendieck warben schon damals um Zeitzeugen. Daneben fanden sich Verordnungen, Jubiläumshinweise – etwa zum 710. Geburtstag von Bargeshagen – und Einladungen der Feuerwehr zum Tanz im „Ziegenkrug“.

1997 zeigte sich: Fußball bewegte das Dorf. Zwei Seiten widmete das Blatt dem 1. FC Obotrit Bargeshagen samt Spielplänen. Auch Seniorenarbeit und Busreisen des BRH (Bund

1999 löste „Der Dorfbote“ das Informationsblatt ab. Sechsmal jährlich, acht Seiten stark, berichtete eine engagierte Redaktion über Vereinsleben, Kirche, Plattdeutsch-Beiträge und Geburtstagsgrüße. Bis in die 2000er Jahre wurde über Gaststätten wie den „Dorfkrug“ oder den Bargeshäger „Storch“ berichtet. Die Druckqualität verbesserte sich spürbar, die Themenvielfalt wuchs – auch kritische Töne fanden Platz, etwa 2008 im Streit um die „Crazy Liners“.

2009 feierte die Zeitung ihr zehnjähriges Bestehen, 2011 erschien sie mit rekordverdächtigen 64 Fotos zum 725. Jubiläum von Bargeshagen. 2017 dann das vorläufige Aus:

Doch das Ende war zugleich ein Neubeginn. 2018 startete „Unser Dorfbote“ – moderner, farbig, mit neuem Layout und frischer Redaktion. Die Feuerwehr-Erfolge bis hin zu internationalen Wettbewerben, Jubiläen, Vereinsleben und Dorfpolitik: All das findet hier seinen Platz. Nach dem Wegzug von Ulla Münch übernahm Dr. Klaus-Peter Abraham die Redaktionsleitung.

Damit auch in den kommenden 30 Jahren verlässlich berichtet wird, braucht es neue Stimmen – besonders jüngere. Denn eine Dorfzeitung lebt von denen, die hinschauen, nachfragen und aufschreiben.

Klaus-Peter Abraham

Nachruf

Die Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen trauert um ihren ehemaligen stellvertretenden Bürgermeister

Dr. Thomas Rahmig

Herr Dr. Thomas Rahmig ist am 15.02.2026 im Alter von 79 Jahren verstorben.

Er war von 1994 bis 1999 stellvertretender Bürgermeister der Gemein-

de Admannshagen-Bargeshagen und arbeitete im Bauausschuss mit.

Im Jahr 1992 baute er als Investor das Ärztehaus in der Hauptstraße 58a und arbeitete dort bis 2023 als niedergelassener Arzt.

Mit Dankbarkeit und Anerkennung blicken wir auf seine ehrenamtliche Tätigkeit und das medizinische Wirken in unserer Gemeinde zurück.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

*Bürgermeister Hans-Peter Stuhr
und die Gemeindevertretung*

„Aber Herr Direktor, nor deesen wentzigen Schlock“

Kinopremiere mit „Die Feuerzangenbowle“ in der Kulturscheune



Foto: Klaus-Peter Abraham

Manche Premieren kommen leise daher – diese nicht. Am 21. Januar 2025 feierte die Kulturscheune ihre erste Kinoveranstaltung. Und ich feierte gleich mit: meine Premiere bei einer Seniorenveranstaltung.

Gezeigt wurde der Klassiker „Die Feuerzangenbowle“. Als ehemaliger Lehrer darf ich bekennen: Ich liebe diesen Film. Die pädagogischen Grundsätze von einst: „Junge Bäume muss man anbinden“ oder „Schule müsse bitter schmecken“ – sind heute derart überzeichnet, dass man sie nur noch mit heiterem Kopfschütteln genießen kann.

Rund 70 Seniorinnen und Senioren füllten das „Kulturmekka“. Die Stimmung: erwartungsvoll. Der Kaf-

fee stand bereit. Ich griff beherzt zur Tasse und wurde ich prompt von einer Dame gegenüber ermahnt: „Es ist noch nicht eröffnet!“ Ordnung muss sein, selbst vor dem ersten Schluck!

Im Hintergrund bereitete Lothar Herbig die echte Feuerzangenbowle vor. 73-prozentiger Rum tränkte die Zuckerpyramide, dann loderten die Flammen. Wenn schon Nostalgie, dann mit Stil.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Ilka Moser-Manteuffel, unserer Seniorenbeauftragten, wurde es gemütlich. Man plauderte, tauschte Erinnerungen aus und war sich einig: Diese Filmnachmittage sollten wieder Tradition haben.

Der Film lief technisch einwandfrei, an den bekannten Stellen wurde herzlich gelacht, am Ende gab es Applaus – laut genug, dass selbst Heinz Rühmann ihn wohl vernommen hätte. Danach wurde nicht nur die Bowle, sondern überraschend auch eine ausgezeichnete Zwiebel-Lauch-Suppe gereicht. Kino mit Catering, das hätte selbst Dr. Pfeiffer mit drei „f“ überzeugt.

Organisiert hatte den Nachmittag unsere Seniorenbeauftragte – souverän und mit Liebe zum Detail.

Auf meine Frage an meinen Tischnachbarn, ob er vor allem wegen des Films gekommen sei, antwortete er trocken: „Wegen der Gemeinschaft.“ Und genau darin liegt wohl das Geheimnis.

Vielleicht erlebt das gute alte Landkino ja eine Renaissance. In den 50er Jahren wurden in Admannshagen wöchentlich Filme in der Dorfschule gezeigt, im Bargeshäger Krug ebenso. Stühle wurden herangeschleppt, es wurde gelacht, diskutiert, zusammen erlebt.

Warum also nicht mehr davon? Oder bleibt es bei „deesen wentzigen Schlock“?



Foto: Klaus-Peter Abraham

Klaus-Peter Abraham

Neujahrsempfang

Der Termin für den diesjährigen Neujahrsempfang am 30. Januar 2026 um 18 Uhr hätte kaum ungünstiger liegen können: Zeitgleich musste sich die deutsche Handball-Nationalmannschaft im EM-Halbfinale gegen Kroatien beweisen. Doch die Befürchtungen der „Gegenveranstaltung“ blieben unbegründet, denn ehrenamtlich Tätige und Gewerbetreibende fanden den Weg in die Kulturscheune, wo sie herzlich vom Bürgermeister Hans-Peter Stuhr begrüßt wurden.

Bereits seit den 1990er Jahren ist der Neujahrsempfang eine feste Veranstaltung unserer Gemeinde. Er bietet Gelegenheit, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken, einen Blick auf kommende Herausforderungen zu werfen und vor allem all jenen zu danken, die das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten und bereichern.



Foto: Eberhard Stubbe

Der Rückblick auf das Jahr 2025 machte eindrucksvoll deutlich, wie viel von dem, was beim letzten Neujahrsempfang noch auf der Agenda stand, inzwischen tatsächlich umgesetzt werden konnte. Dazu zählen unter anderem die Anlage von Obststreuweisen und Hecken in Admannshagen-Ausbau, die Erneuerung des

Geh- und Radweges nach Rabenhorst, die Bestellung des TLF 3000 für die Feuerwehr sowie die Sanierung der Spielplätze im Ellernbruch und in der Tarnowstraße. Auch die Beschaffung einer neuen Flutlichtanlage für den Fußballplatz wurde erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus konnte der Kauf des Grundstücks für den Bebauungsplan Nr. 18 abgeschlossen werden, auf dem künftig Einfamilienhäuser, altersgerechte Wohnungen und eine Einkaufshalle entstehen sollen. Erwähnung fanden aber auch vermeintlich kleinere, für das gemeindliche Leben jedoch nicht minder wichtige Projekte, darunter die Herausgabe der Wanderkarte, die Erneuerung von Straßenbeleuchtung sowie die Grundsteinlegung für die Jugendschutzhütte.

Auch für das Jahr 2026 stehen wieder diverse Projekte auf dem Plan, darunter die Erneuerung der über 30 Jahre alten Fahrbahn des Rabenhorster Damms, die Entschlammung des Bauernteichs in Bargeshagen zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung sowie die Anschaffung einer Kehrsauganlage. Zudem sollen neue beziehungsweise zusätzliche Spielgeräte für den Jugendclub in Admannshagen und den Spielplatz in Rabenhorst angeschafft werden.

Im Anschluss fand unser Bürgermeister besonders herzliche und anerkennende Worte für die Vielzahl an Vereinen und Institutionen in der Gemeinde. Neben der Feuerwehr, dem Kulturverein, den Jugendclubs, der Seniorenbeauftragten und der Kita hob er insbesondere die Arbeit der sogenannten „Grünschnittbrigade“ hervor. Die zehn Rentner erwirtschafteten im vergangenen Jahr durch die Annahme von Grünschnitt rund 3.700 €, die zu gleichen Teilen an die beiden Jugendclubs, die Seniorenbetreuung und den Fußballverein gespendet wurden – eine schöne Geste der Verbundenheit und Wertschätzung.



Für ihr besonderes Engagement für die Gemeinde wurden in diesem Jahr Udo Beese und Dr. Klaus-Peter Abraham ausgezeichnet. Udo Beese war maßgeblich an der Gestaltung des Gemeindewappens beteiligt, Dr. Klaus-Peter Abraham engagiert sich im Sozialausschuss und ist Chefredakteur des Dorfboten. Beide verbindet aber vor allem ihr Herzblut bei der Erstellung der Dorfchronik, die anlässlich der 725-Jahrfeier des Ortsteils Admannshagen im Jahr 2027 mit einem Umfang von rund 200 Seiten und einer Auflage von 500 fertiggestellt werden soll.

Dass Abschied und Neubeginn manchmal nah beieinanderliegen, zeigte sich ebenfalls an diesem Abend. Kerstin Reich, die den Jugendclub in Admannshagen fast zehn Jahre lang verantwortete, verabschiedete sich aus dieser Aufgabe, um sich ab April einer neuen Herausforderung zu widmen.

Nach knapp einer Stunde Redezeit ging der Abend schließlich in den gemütlichen Teil über – und wie passend erreichte die Anwesenden zu diesem Zeitpunkt auch die erlösende Nachricht: Deutschland steht im Finale der diesjährigen Handball-Europameisterschaft.

Anne Limbach

Viel Lärm um das Dorfleben?

Es lag eine gewisse Spannung in der Luft der Kulturscheune. Hier fand am 17. Januar eine Veranstaltung des kurz zuvor gegründeten Vereins „Dorfleben 2.0 e.V.“ statt, zu der u.a. Gemeindevertreter, Vereinsvertreter, Kirchenvertreter, der Schulförderverein, der JOHO-Park sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger geladen waren.

„2.0“ - das klingt nach Neustart. Nach Aufbruch. Nach einem Update für das Zusammenleben in unseren Dörfern.

Genau das haben sich die 24 Gründungsmitglieder auf die Fahnen geschrieben: mehr Miteinander, stärkere Verbindung der Ortsteile, mehr Austausch zwischen den Generationen.

Doch schon bei der Vorstellung der Ziele wurde deutlich: der neue Verein tritt nicht auf unbesetztes Ter-

rain. Der Kulturverein, an diesem Abend stark vertreten, hatte im Vorfeld Kritik geäußert. Man hätte sich gewünscht, so Rosi Buck-Barten, dass die Initiatoren zunächst das Gespräch gesucht hätten. Die Organisation einer monatlichen Veranstaltung sei bereits jetzt vom Kulturverein nur mit Mühe zu stemmen. Auch andere Stimmen, darunter die der Pastorin von Lichtenhagen-Dorf, warnte vor einer Zersplitterung der Kräfte.

Bürgermeister Hans-Peter Stuhr mahnte zur Besonnenheit. Bewährte Einrichtungen, wie die Kulturscheune und das Mehrgenerationenhaus würden von unseren Einwohnern gut angenommen und Straßenfeste gibt es in den Sommermonaten bereits genug. Alles neu zu erfinden, sei nicht nötig. Positiv bewertete er jedoch die anvisierte Nachbarschaftshilfe - hier könne ein echter Mehrwert entstehen. Unterstützung „auf Augenhöhe“ sagte auch Conny Bernhardt zu.

Torsten Reske erinnerte an frühere Reibungen zwischen Feuerwehr und Feuerwehrverein. „Gibt es zwei Königinnen, kann es Probleme geben“, sagte er und brachte mit seiner Bienenmetapher die Sorge vor Konkurrenz statt Kooperation auf den Punkt.

Der offizielle Start des neuen Vereins fiel auf den Valentinstag – ein symbolträchtiges Datum, das für Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung steht. Ob daraus eine Liebesgeschichte für das Dorf wird oder ein weiterer Konflikt, hängt nun davon ab, ob es gelingt, die Kräfte zu bündeln statt Fronten aufzubauen. Denn am Ende eint alle Beteiligten ein Ziel: ein lebendiges Dorf, in dem Jung und Alt ihren Platz finden, sich gerne einbringen und zuhause fühlen.

Klaus-Peter Abraham

Gospel für den Frieden

Das Neujahrs-Gospel-Konzert erfreute sich regen Zuspruchs. Die Mitglieder des Kulturvereins hatten Mühe, alle Gäste in der Kulturscheune unterzubringen. Das lag auch daran, dass Kaffee und Kuchen angeboten und Tische deshalb in den Saal gestellt werden mussten. Trotz des somit verringerten Platzes, kam vor allem wegen der Qualität des Chorgesangs großartige Stimmung auf.



Foto: Wilma Welzel

Schon zum Eröffnungssong vermochten die fast 50 Sängerinnen und Sänger des „Ökumenischen Chorprojekts Region Rostock“ mit dem Leiter Matthias Bönner, Kantor vom Bad Döberaner Münster, eine erwartungsvolle Spannung zu schaffen.

So fiel die Aufforderung, sich mit Herz und allen Sinnen dem „Gos-

pel für den Frieden“ unter dem Programmtitel „I live and I move“ zu öffnen, auf so empfangsbereiten Boden, dass auch die Einladung zum Mitsingen gern angenommen wurde.

Animiert von dem wohltönenden Gesang und von den fröhlichen Gesichtern im Chor – auffällig besonders das von Levan Aslanyan, einem

Sänger aus der Ukraine, dem die Freude am Singen mit jeder Geste anzumerken war – sangen die Gäste „herzerfrischend wie einsatzfreudig und schön“ (M. Bönner) Passagen aus „Do it in love“, „Give us peace“, „I live and move“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“ mit.

Das zweistündige Programm mit instrumentaler Begleitung erntete warmen Applaus und viel Lob von ganz jungen Gästen wie dem vierjährigen Fred und wie von den etwas Musikerfahreneren wie Petra (68), so dass der Chor mit seinem Konzert geboten hat, was Gospel auch ist: Eine frohe Friedens-Botschaft.

Wolfgang Dalk

Interview mit Alma Kellermann

Die 18-jährige Flossenschwimmerin Alma Kellermann kann bereits auf viele nationale und internationale sportliche Erfolge zurückblicken. Seit Jahren gehört sie zu den erfolgreichsten Sportlerinnen in dieser Sportart. Was für ein tolles Mädchen!

W.W.: Alma, wie bist du zu dieser nicht so bekannten Sportart gekommen?

A.K.: Eigentlich durch meine elf Jahre ältere Schwester. Ihr wollte ich nacheifern. Deshalb bin ich schon früh mit ihr in die Neptun-Schwimmhalle in Rostock gefahren. Bereits mit fünf Jahren habe ich dort das „Seepferdchen“ gemacht. Von Anfang an hatte ich viel Spaß am Schwimmen, vor allem an Kurzstrecken im Gegensatz zu meiner Schwester, die sich auf den Langstrecken wohler fühlte. Ich wurde auch gleich Mitglied des TSC (Tauchsportclub) Rostock, denn es war einfach ein schönes Gefühl im Wasser zu sein. Damals war ich in der Gruppe die Jüngste.

W.W.: Wie verlief deine weitere sportliche Entwicklung?

A.K.: Mit der Teilnahme an den Landes-Kindermeisterschaften im Flossenschwimmen stellten sich erste Erfolge ein. Das motivierte mich natürlich weiter zu trainieren, damals noch mit Duoflossen, d.h. an jedem Fuß eine Flosse. Doch dann kam Corona und schränkte natürlich auch uns ein. Zu dieser Zeit hatte ich schon Kaderstatus, deshalb wurde weiter trainiert, aber nur in kleinen Gruppen. Mit acht Jahren bin ich dann umgestiegen auf Monoflossen, das heißt, beide Füße in einer doppelt großen Flosse. Man muss viel aus der Hüfte und aus den Muskeln herausarbeiten. Dabei ist die Technik ganz wichtig.

W.W.: Wie sieht denn das Training für deine Sportart aus?

A.K.: Ich trainiere im Wasser und im Krafraum. Beides ist wichtig, im

Wasser wird die Beweglichkeit gefördert. Deshalb trainieren wir auch alle Schwimmarten ohne Flossen. Und im Krafraum wird die Muskulatur entwickelt und damit die notwendige Kraft, denn man muss körperlich topfit sein.

W.W.: Wie oft trainierst du in der Woche?

A.K.: Ich habe acht Trainingseinheiten in der Woche, das heißt, ich trainiere von Montag bis Sonnabend, dreimal bereits früh vor dem Unterricht und dann jeden Nachmittag. Dabei sind immer Schwimmen und Krafttraining, also jeden Tag etwa drei bis fünf Stunden. Ja, ich habe ein volles Programm, aber nie wollte ich aufhören, es ist einfach mein Sport.



Foto: Wilma Welzel

W.W.: Bei so viel Leidenschaft und Energie stellten sich doch sicher bald Erfolge ein?

A.K.: Ja, 2021 hatte ich mit 13 Jahren meinen ersten großen Wettkampf, und zwar bei den Deutschen Meisterschaften in Rostock. Bei neun Wettkämpfen im Monoflossenschwimmen habe ich alles gewonnen. Das war natürlich richtig schön. Dann folgte 2022 der World Cup in Ungarn. Dort, mit 14 Jahren, erreichte ich die Norm für die Deutsche Ju-

gendnationalmannschaft. Aufgenommen wurden fünf Mädchen und vier Jungen, ich war die Jüngste. Man bleibt aber nicht automatisch Mitglied der Nationalmannschaft, man muss sich jedes Jahr neu qualifizieren.

In diese Zeit fallen auch mehrere Jugendrekorde. Weitere Erfolge waren der 3. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften 2024 in Litauen im 100 Meter Streckentauchen mit Druckluft und der 3. Platz bei den Jugendweltmeisterschaften 2025 im 50 Meter Apnoe-Flossenschwimmen.

Ich erkläre kurz: Beim Apnoe-Flossenschwimmen holt man tief Luft, nimmt den Kopf zwischen beide Arme und taucht ab. Dabei muss der Körper über die gesamte Distanz unter Wasser bleiben. Taucht man auf, um Luft zu holen, wird man sofort disqualifiziert. Mit 16 gehörte ich bereits der Frauen-Nationalmannschaft an. Wir wurden 2025 in Polen Europameister über 4x 50 Meter Flossenschwimmen. Ein echt tolles Gefühl! Das Training hat sich gelohnt!

W.W.: Alma, du bist heute die schnellste deutsche Frau im 50 Meter Apnoe- Monoflossenschwimmen. Wie kannst du das alles mit deiner Schule vereinbaren?

A.K.: Das CJD Rostock stellt mich für die Zeit der Wettkämpfe frei, aber nur bei guten Leistungen. Es wird uns Sportlern in den Sportklassen nichts geschenkt. Den Unterrichtsstoff arbeiten wir nach auf digitalem Wege. Und wir machen erst nach 13 Jahren unser Abitur. Das macht meinen Sport möglich.

W.W.: Du bist ja zeitlich so eingespannt mit deinem Sport. Wird es dir nicht manchmal zu viel? Fehlt dir nicht manchmal etwas?

A.K.: Ich mache gern mein Training. Ich lebe sehr diszipliniert, bin auf Leistung ausgerichtet. Und mir fehlt nichts. Es ist einfach schön, Erfolg



im Leben zu haben durch Anstrengungsbereitschaft und Leistung. Selbstständigkeit und Willensstärke, sich durchzubeißen – das gehört zu meinem Leben. Und natürlich eine gesunde Lebensweise, also eine angemessene Ernährung, kein Alkohol, möglichst kein Zucker. Ja, mir gefällt mein Leben. Mein Sport bereichert es. Mein Trainer Jens-Peter Ostrowsy bestärkt unsere leistungsorientierte Gruppe, der ich bereits seit acht Jahren angehöre.

W.W.: Bei so viel Engagement für den Sport sind sicher auch deine Eltern wichtig.

A.K.: Ja, meine Mutter steht immer hinter mir, unterstützt mich, wo sie kann. Sie ist schon ein bisschen stolz, dass ich ein Kämpfertyp bin und Biss habe, so sagt sie immer.

W.W.: Was ist dein nächstes sportliches Ziel?

A.K.: Das sind die Weltmeisterschaften im Flossenschwimmen im Juni 2026 in Korea. Dafür muss ich mich noch qualifizieren. Eines meiner größten Ziele ist auf 50 Meter Apnoe-Monoflossen-Schwimmen möglichst unter 16 Sekunden zu schwimmen.

W.W.: Dafür wünsche ich dir viel Erfolg. Und bleib gesund.

Wilma Welzel

Als Frau Keller beschloss, nicht länger Patientin zu sein

Gesundheit ist Entwicklung

Als Frau Keller an diesem Dienstagmorgen im Wartezimmer saß, fiel ihr etwas auf: Niemand sprach. Alle blickten auf ihr Handy, auf den Boden, auf die Uhr. Sie warteten – auf den Arzt, auf Ergebnisse, auf Lösungen. Auf Gesundheit. Frau Keller fragte sich: Was, wenn Gesundheit nichts ist, worauf man warten kann? Was, wenn Gesundheit etwas ist, das sich entwickelt, mit den Menschen entsteht?

Diese Frage war der Anfang des Netzwerks „Wohlfühlkraft“. Das Netzwerk verbindet Menschen. Menschen, die merken: Wir sitzen im selben Boot. Wir haben ähnliche Sorgen, ähnliche Fragen, ähnliche Kräfte. Das Netzwerk verbindet Ärzte und Ärztinnen sowie Therapeutinnen und Therapeuten, aber ebenso Vereine, Coaches, Nachbarinnen und Nachbarn, Pflegende und Ehrenamtliche. Eben Menschen, die Wissen haben. Menschen, die zuhören können.

Frau Keller lernt in diesem Netzwerk etwas Entscheidendes: Sie muss nicht

perfekt sein. Sie muss nicht alles wissen. Doch sie kann Verantwortung für sich selbst übernehmen. Schritt für Schritt, begleitet und aufgefangen durch eine Gruppe. Das bedeutet auch eine kleine Entscheidung für sich. Denn ein Netzwerk für Gesundheit funktioniert nicht einfach so. Es lebt von den Menschen, die sich einbringen. Die fragen, anbieten, teilen, die miteinander arbeiten, weil Gesundheit nicht irgendetwas ist, das reparabel ist, sondern von den Menschen mitgestaltet und entwickelt wird.

Nach dem Kennenlernen des Netzwerkes sitzt Frau Keller wieder im Wartezimmer. Aber diesmal lächelt sie. Nicht, weil alles gelöst wäre, sondern weil sie weiß: Ich bin Teil eines Netzes. Und dieses Netz trägt. Vielleicht ist das nicht nur für sie die wichtigste Botschaft: Gesundheit ist kein Zustand. Gesundheit ist Entwicklung, an deren Erhalt oder Zustandekommen viele Menschen beteiligt sein können. Und wir alle können anfangen, mit zu gestalten, mit zu erhalten. Heute. Jetzt. Gemeinsam.

Liebe Leserinnen und Leser des „Dorfboten“ – über diesen Kontakt können Sie das Netzwerk erreichen:

initiative.leben@web.de

„Wohlfühlkraft“, aber auch über die Initiative für Gesundheit „heureka“. Wollen Sie einen schnellen Zugang, dann wählen Sie die Handy-Nummer: 01633674155 oder den folgenden QR-Code.



Antje Reske

Veranstaltungskalender - 2. Quartal 2026

Senioren

April	Mai	Juni
Freitag, 10.04.2026 von 15:00 - 17:00 Uhr - Bowlingnachmittag im JOHO-Park - Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 08.04.2026 Sonntag, 12.04.2026 um 18:00 Uhr - 4. Classic-Light - aus Verona im Volkstheater Rostock Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 27.03.2026 Dienstag, 14.04.2026 - Tagesfahrt nach Berlin - Kaffee auf dem Fernsehturm bei Tim Raue - Fahrt nach Berlin, kurze Freizeit, große Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Auffahrt zum mit 209m höchst gelegenen Kaffee Deutschlands auf dem Fernsehturm, Kaffeetrinken, Heimfahrt, Unkostenbeitrag 75,00 € Anmeldungen bitte bis spätestens 18.03.2026 Mittwoch, 22.04.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück in der Kulturscheune Bargeshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt. Mittwoch, 22.04.2026 von 14:00 - 16:00 Uhr - Kreativnachmittag in der Kulturscheune Bargeshagen Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Donnerstag, 23.04.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück im MGH Admannshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.	Mittwoch, 06.05.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück in der Kulturscheune Bargeshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt. Donnerstag, 07.05.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück im MGH Admannshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt. Freitag, 08.05.2026 von 15:00 - 17:00 Uhr - Bowlingnachmittag im JOHO-Park - Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 06.05.2026 Mittwoch, 20.05.2026 von 14:00 - 18:00 Uhr - Nachfeier Herrentag in der Kulturscheune Bargeshagen. Kaffeetrinken, Tanz, Quizz-Einlage, Grillen. Unkostenbeitrag 5,00 €. Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 18.05.2026 Mittwoch, 27.05.2026 von 14:00 - 16:00 Uhr - Kreativnachmittag in der Kulturscheune Bargeshagen Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Sonntag, 31.05.2026 um 11:00 Uhr - 5. Classic-Light-Wunschkonzert im Volkstheater Rostock - Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 15.05.2026 Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer: 0176 19256999	Mittwoch, 03.06.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück in der Kulturscheune Bargeshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt. Donnerstag, 04.06.2026 von 09:00 - 11:00 Uhr - Seniorenfrühstück im MGH Admannshagen. Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt. Freitag, 05.06.2026 von 15:00 - 17:00 Uhr - Bowlingnachmittag im JOHO-Park - Bitte um telefonische Anmeldung bis spätestens 03.06.2026 Mittwoch, 10.06.2026 von 14:00 - 16:00 Uhr - Kreativnachmittag in der Kulturscheune Bargeshagen Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Mittwoch, 17.06.2026 von 14:00 - 18:00 Uhr - Schlammbowle-Nachmittag in der Kulturscheune Bargeshagen. Kaffee und Kuchen, Grillwurst - Unkostenbeitrag 5,00 € Durchführung nur bei telefonischer Anmeldung. Mittwoch, 24.06.2026 Tagesfahrt - Störtebeker Festspiele Ralswiek - Fahrt nach Bergen/Rügen, Abendessen, Weiterfahrt nach Ralswiek, Festspielprogramm, Heimfahrt, Kosten 99,00 €. Diese Veranstaltung befindet sich noch in Planung. Anmeldungen bitte sehr zeitnah bis spätestens 29.04.2026

Meine lieben Seniorinnen und Senioren,

ich freue mich, dass immer mehr von euch meine Angebote wahrnehmen und wir gemeinsam so schöne Stunden erleben. Diejenigen unter euch, welche sich bisher noch nicht getraut haben, sich zu einem Frühstück, einer Tagesfahrt, einen Konzertbesuch oder eine Nachmittagsveranstaltung anzumelden, weil sie vielleicht denken „Ich kenne ja dort sowieso niemanden!“, möchte ich ermuntern, es einfach mal auszuprobieren. Es haben sich schon so viele neue Bekanntschaften und sogar Freundschaften entwickelt, dass es sich allemal lohnt.

Eure Ilka



Veranstaltungskalender – 2. Quartal 2026

Kulturverein

Samstag, 28.03.2026

Modenschau

Kulturscheune Bargeshagen, Inspiration bei Kaffee und Kuchen, Einlass 15:00 Uhr, Beginn 16:00 Uhr, Eintritt 10,00 €

Samstag, 02.05.2026

Kabarett kaHROtte – „Abschied mit Karacho“

Kulturscheune Bargeshagen, Einlass 18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr, Eintritt 10,00 €

Samstag, 30.05.2026

Scheunenfest

Kulturscheune Bargeshagen, Einlass und Beginn 15:00 Uhr, Eintritt frei

Freiwillige Feuerwehr



Foto: Hannes Reske

Samstag, 04.04.2026

Osterfeuer

Festwiese Bargeshagen, Beginn 17:00 Uhr, für das leibliche Wohl wird durch die Feuerwehrangehörigen gesorgt

Freitag, 01.05.2026

Eintopfessen

Festwiese Bargeshagen, selbstgekochter Eintopf aus der Gulaschkanne, Einlass 11:00 Uhr, Ausschank ab 12:00 Uhr

Sonstige

Samstag, 11.04.2026

Frühjahrsputz der Gemeinde

von 09:00 – 12:00 Uhr werden unsere schönen Ortsteile bereit für den Frühling gemacht

Samstag, 25.04.2026

Benefizz for Kidz

Benefizkonzert, um Kinder und Jugendliche regional zu unterstützen, ab 18:00 Uhr in der Kulturscheune in Bargeshagen, Spenden gehen dieses Jahr an „Hobby Lobby Rostock e.V.“

Donnerstag, 14.05.2026

1. Event zum Herrentag

Ab 10:00 Uhr sind alle Herren der Gemeinde, und natürlich auch ihre Damen, herzlich zu unserer gemeinsamen Herrentags-Feier in und um das RANI in Bargeshagen eingeladen. Der Dorfleben 2.0 e.V. wird erstmalig zusammen mit dem RANI-Team für gute Stimmung und dafür sorgen, dass die Getränke und das Grillgut nicht ausgehen und wir zusammen ein paar schöne Stunden erleben.



Foto: Hans-Peter Moser

Samstag, 20.06.2026

Sommerfest

ab 14:00 Uhr im Luisenhof Admannshagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde
Admannshagen-Bargeshagen
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Dr. Klaus-Peter Abraham, Dr. Wolfgang Dalk, Klaus Gollnik, Anne Limbach,
Hans-Peter Stuhr, Wilma Welzel

Layout & Druck:
OSTSEEDRUCK GmbH, Rostock

Nächste Ausgabe: Juni 2026

Redaktionsschluss: 06.06.2026

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ – Beiträge und Anregungen können gern an:
dorfbote@admannshagen-bargeshagen.de
gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.

Sanitärtechnik Nord stärkt Standort Bargeschagen



Foto: Hans-Peter Stuhr

Seit mehr als drei Jahrzehnten prägen zwei Handwerksbetriebe das Gewerbegebiet in der Reuterstraße: die 1992 gegründete Sanitärtechnik Nord von Huber und Stolpe sowie Elektro-Haase, ebenfalls seit 1992 am Standort ansässig. Beide Unternehmen arbeiteten erfolgreich in ihren jeweiligen Marktsegmenten – standen zuletzt jedoch vor der Frage der Unternehmensnachfolge.

Eine Lösung fand sich in der Zusammenarbeit mit der Wohnungsgenossenschaft „Schiffahrt und Hafen“.

Große Wohnungsunternehmen vergeben jährlich Handwerksleistungen in Millionenhöhe. Angesichts eines angespannten Dienstleistungsmarktes setzen viele Genossenschaften inzwischen auf eigene Betriebe, um Renovierungen schneller umzusetzen und Kosten besser zu steuern. Für die rund 10.500 Kunden der Genossenschaft steht bezahlbarer Wohnraum im Mittelpunkt.

Zum 1. Januar 2024 wurde Sanitärtechnik Nord in den Firmenverbund der Genossenschaft integriert, ein Jahr später folgte Elektro-Haase. Die Geschäftsführung übernahmen Herr Richert und Herr Termann. Beide betonen die Vorteile des Standorts Bargeschagen und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Die Verbundenheit ist gewachsen: Sanitärtechnik Nord installierte bereits 2012 die Haustechnik der Kulturscheune und betreut sie seither im

Rahmen eines Wartungsvertrags.

Elektro-Haase verantwortete über 35 Jahre hinweg einen Großteil der rund 500 Straßenlaternen sowie zahlreiche Elektroinstallationen im Ort – ebenfalls inklusive Wartung.

Der Betrieb beschäftigt aktuell 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bildet vier Auszubildende aus. Neben Aufträgen für die eigene Genossenschaft ist das Unternehmen weiterhin auf dem freien Markt tätig und sucht Fachkräfte in den Bereichen Heizung, Sanitär und Elektro.

Mit der Weiterentwicklung des Unternehmens bleibt Sanitärtechnik Nord ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für den Gewerbestandort Bargeschagen.

Hans-Peter Stuhr

Unsere Streuobstwiese in Admannshagen-Ausbau

Liebe Einwohner und liebe Einwohnerinnen unserer Gemeinde, liebe Gäste!

Unsere Gemeinde hat viel Geld investiert, um diese Obstwiese (eine Ausgleichsmaßnahme für die Erweiterung des Gewerbegebietes in Bargeschagen) anzulegen.



Foto: Hans-Peter Stuhr

Die Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstanbaus. Hier stehen hochstämmige Obstbäume – Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Kirsch- und sogar Walnussbäume in verschiedenen Sorten. Unsere Anpflanzung soll das Landschaftsbild beleben und uns auch als Naherholungsort dienen. Aber vor allem bildet sie einen wichtigen Rückzugsort für Tiere und Pflanzen in unserer ausgeräumten Kulturlandschaft. Dazu gehören Wildkräuter, viele Insekten und Vögel, Igel, Wiesel, Kröten und anderes Getier. Damit hier ein artenreiches Biotop entstehen kann, ist eine ungestörte Entwicklung wichtig.

Deshalb besteht eine Leinenpflicht für Hunde auf unserer Obstwiese! Hunde urinieren an Obstbäumen, weil sie diese als Markierungspunkte nut-

zen, was Rinde und Wurzeln angreift und zu Fäulnis und Krankheiten führen kann, besonders bei jungen Bäumen. Außerdem stören, jagen und verletzen freilaufende Hunde Wildtiere und gefährden Bodenbrüter.

Bitte leinen Sie Ihre Hunde an!

*Ihr Bürgermeister
Hans-Peter Stuhr*

Fördermittelübergabe für das TLF 3000

Auf gute Dinge muss man manchmal einfach warten. Zur Kaffeezeit im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr angekündigt, traf der Innenminister Christian Pegel mit einem guten doppelten akademischen Viertel Verspätung ein. Die Verzögerungen bei den vorherigen Terminen hatten sich den ganzen Tag durchgezogen. Umso größer war die Erleichterung, als er schließlich das Gerätehaus betrat und alle Zweifel verflogen waren, ob man sich nicht doch im Datum geirrt hätte.

Aber das Warten hatte sich gelohnt. Im Beisein von Bürgermeister Hans-Peter Stuhr, seinen Stellvertretern, Marlies Tesching als Sozialausschussvorsitzende, Frau Ehlert vom Ordnungsamt, der Wehrführung und weiteren Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr überreichte der Innenminister einen Zuwendungsbescheid über 150.000 Euro für das geplante und bereits in Auftrag gegebene neue Tanklöschfahrzeug TLF 3000.



Foto: Hannes Reske

Ein weiterer Teil der Kosten soll durch eine Förderung des Kreises abgedeckt werden, der verbleibende Betrag wird aus Eigenmitteln finanziert. „Das ist ein extrem klares Bescheid der Gemeinde, diese Kosten für das Fahrzeug und die Feuerwehr zu tragen“, so der Innenminister anerkennend.

Das neue TLF 3000 wird das derzeit älteste Fahrzeug unserer Feuerwehr, das seit dem Jahr 2000 im Einsatz befindliche LF 8/6, ablösen und auch im Gefahrgutzug eingesetzt werden. So ermöglicht es neben der Mitnahme von Einsatzkräften unter anderem auch den Transport von Chemikalienschutzanzügen.

Die Bauzeit des neuen Fahrzeugs beträgt rund 48 Monate, wovon schon ein gutes halbes Jahr vergangen ist. Das LF 8/6, mit dem viele Kameraden und Kameradinnen in der Feuerwehr groß geworden sind, darf also noch eine Zeit lang gute Dienste leisten – da fällt das Warten auf das neue TLF gar nicht so schwer.

Anne Limbach

Dr. Bert Basan – ein großartiger Liedermacher

Was für ein Konzert mit Dr. Bert Basan am 21. Februar in der Kulturscheune!



Foto: Wilma Welzel

Der in der Region bekannte Diabetologe eroberte mit seinen eigenen Songs sofort die Herzen der Gäste in der voll besetzten Scheune. „Ich bin heute hier als Musiker und Sänger,

also hier ist keine Sprechstunde“, sagte er lachend. Seine unverwechselbare Stimme, etwas rauchig und eindringlich, mit der er den Zuschauern witzige, aber auch nachdenkliche Texte präsentierte, ging einfach unter die Haut. Und der Funke sprang über auf sein Publikum, immer wieder gab es begeisterten Applaus.

Seine Texte erzählen von unserer Heimat und dem Leben, sind zum Nachdenken, Lachen und Mitsingen. Und dazu animierte er seine Zuhörer immer wieder. Weit über 100 Lieder hat er geschrieben, die ersten reichen bis in seine Jugend in Greifswald zurück, von denen er auch einige zum Besten gab. „Mein Bruder war ein verrückter Chaot. Von ihm habe ich viel gelernt. Wir beide spielten Gitarre, das war cool. Und wir als „Die goldenen Racker“ waren wild und immer gut drauf. Leider lebt er nicht mehr“, erzählt der Liedermacher. „Ja, und als Liedermacher, der sehr guten Qualität wurde ich dann 1989 eingestuft. Aber einiges mache ich auch noch heute: wilde Texte, Besinnliches, Verrücktes und Blödsinn.“ Und dabei erklang wieder sein unverwechselbares, ansteckendes, raues Lachen!

Weiterhin verriet er schmunzelnd:

„Heute trete ich das erste Mal vor einem größeren Publikum auf. Heute war der Auftakt!“ An diesem Abend hat er von über 100 Liedern etwa 20 gesungen. Und mit welchem Erfolg.

Am Anfang des Konzertes sang er das wunderbare, berührende Lied „Der Briefträger von Hiddensee“.

Bert Basan – ein Mann mit künstlerischer Vielfalt, einem großen Herzen, viel Humor und einfach Lebensfreude und Frohsinn.

Am Ende gab es nicht nur langanhaltenden Beifall, sondern auch einen kleinen Blumenstrauß aus dem Publikum – ein Zeichen dafür, wie sehr Basan mit seiner Authentizität und spürbaren Lebensfreude die Herzen der Gäste erreichte.

Wilma Welzel

Freude an Kunst und Kultur und Interesse am Kulturverein der Gemeinde

Es gehört zu den glücklichen Tagen des Kulturvereins Admannshagen-Bargeshagen, als man Elke und Winfried Seldschopf für die Mitarbeit gewinnen konnte. Denn beide wollen anpacken. Die bloße Mitgliedschaft reicht ihnen nicht aus. Beide wissen, was es heißt, nun schon über 15 Jahre einen erfolgreichen Kulturverein durch die Höhen und Tiefen ehrenamtlicher Arbeit geführt zu haben.



Foto: Wolfgang Dalk

Da müssen Helferinnen und Helfer ran. So denken sie. Das bestätigt sich bei Kaffee und angenehmer Plauderei. Da merke ich, dass beide am Gemeindeleben interessiert sind. Der „Dorfbote“ wird gelesen. Mit lächeln-

dem Gleichgewicht und ruhigen Blutes spricht Winfried über einen Artikel, der ihn bewegt hat, und wird lebhaft und gedankenreich von Elke unterstützt. Zum Inhalt müsste ich zu weit ausholen. Was ich aber nicht vorhabe. Eher gehe ich auf bereits geleistete ehrenamtliche Tätigkeit des Ehepaares ein. Elke Seldschopf war drei Jahre lang Leiterin eines Kinderladens und hatte auch hier Ehrenamtler an ihrer Seite. Winfried Seldschopf war Kommunalpolitiker und in der Schule seiner Kinder mit anderen Eltern für die Gestaltung des Schullebens tätig. Das konnten sie, weil beide Erfahrungen als Lehrer gesammelt haben. Elke in Grund- und Hauptschulen, Winfried als Berufsschullehrer für Bauberufe.

Nachdem man in Bargeshagen auf Grund und Boden von Elkes Eltern gebaut hatte, nun alles fertig ist und man nahezu gemeinsam in den Ruhestand gegangen ist, suchten beide – wie es heute so modern heißt – nach weiteren Herausforderungen. Auf die Mitgliedschaft im Kulturverein ange-

sprochen, waren es eben auch ganz humane Beweggründe zuzusagen. Da war der Wunsch mit interessanten Menschen zusammenzuarbeiten, das kulturelle Leben in der Gemeinde zu befördern und selbst mit Kunst und Kultur den eigenen Alltag zu bereichern. Darüber hinaus ergab sich im Gespräch, dass es die höchste Stufe des gesellschaftlichen Engagements war, nämlich das Mittun, die beide veranlasst haben, für die Mitgliedschaft zu stimmen.

Überdies haben sie bereits das belebende Element der Gemeinschaft in Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen des Kulturvereins erkunden können und so manches erfolgreiche Konzert erlebt, dazu eine Modenschau, einen Frühschoppen... Das verstärkt die Hoffnung, sich richtig entschieden zu haben, als man Mitglied des Kulturvereins geworden ist.

Wolfgang Dalk

Premiere-Party zum Valentinstag war ein Erfolg

Der erst am 07.01.2026 gegründete Dorfclub „Dorfleben 2.0 e.V.“ feierte am 14.02.2026 zusammen mit etwa 50 Gästen seine Premiere-Party anlässlich des Valentinstages. Der Verein, welcher inzwischen bereits 34 Mitglieder zählt, hatte schon am Vortag die Scheune liebevoll und anlassentsprechend dekoriert und sich gut auf das Event vorbereitet.

Daher ist es auch kein Wunder, dass die Stimmung am Abend herzlich und ausgelassen war. Die Gäste aus den Ortsteilen unserer Gemeinde, Rostock, Lambrechtshagen und Bad Doberan nutzen die Gelegenheit, sich nach Herzenslust auf der nie leer werdenden Tanzfläche zu vergnügen, denn DJ Schwani sorgte beim Aufle-

gen der Musik immer für eine super Stimmung.

Ein Höhepunkt war sicher der Luftballon-Tanz, an welchem zahlreiche Tanzpaare mit großem Eifer und Ehrgeiz teilnahmen. Die Gewinner erhielten ein kleines Präsent und am Ende gingen alle glücklich und zufrieden nach Hause.



Foto: Hans-Peter Moser

Nahezu ausnahmslos versicherten uns die Gäste, dass es ihnen sehr gefallen hatte und sie beim nächsten Mal wieder dabei sein würden.

Der Dorfleben 2.0 e.V. bedankt sich bei seinen Gästen für die tollen gemeinsamen Stunden und bei seinen Unterstützern Müllerwerbung Bargeshagen, Brack Kaffeemanufaktur Bargeshagen, Ostseetanne Westendorf Bargeshagen und Groß- und Einzelhandel GÜDÜK Rostock für die freundliche Unterstützung.

Hans-Peter Moser



Das Frühstücksmekka

Leerer Kühlschrank, knurrender Magen, früher Morgen? In vielen Orten führt der Weg dann schnurstracks zum Bäcker „Junge“-Brötchen retten den Tag. Doch wer in Admannshagen-Bargeshagen lebt, hat mehr Auswahl als nur die Standardlösung mit Papiertüte und Coffee-to-go.

Da wäre zum Beispiel der Brötchenshop bei „Rani“. Für erstaunlich zivile sieben bis neun Euro gibt es hier ein Frühstück, das satt macht – und zwar nicht nur den Magen. Extrawünsche? Kein Problem. Bis 12 Uhr darf geschlemmt werden, ganz ohne Hektik, dafür mit ordentlich Nachschlag an Gastfreundschaft.

Bewohner unserer Gemeinde kennen noch eine andere Adresse, die längst Kultstatus hat: der Frühstückstisch für Senioren. Alle vier Wochen im Wechsel mittwochs in Bargeshagen

in der Kulturscheune und donnerstags in Admannshagen im Mehrgenerationenhaus, lädt die Seniorenbeauftragte Ilka Moser-Manteufel ein. Das Prinzip ist einfach: Jeder bringt mit, was er mag. Ilka sorgt für Kaffee, Butter und frische Brötchen. Der Rest entsteht von allein – Gespräche, Neuigkeiten, Erinnerungen, gelegentlich auch eine kleine Debatte über das Weltgeschehen.

Was andernorts Event heißt, ist hier Nachbarschaft. Keine Reservierungs-App, kein Trendlabel, kein Chichi. Stattdessen Honigglas, Kaffeekanne und ein freier Stuhl für den, der da-zukommt.

So wird aus einem leeren Kühlschrank kein Problem, sondern ein Anlass. Und aus einem Frühstück ein Stück Dorfleben.



Foto: Klaus-Peter Abraham

Klaus-Peter Abraham

Junge Stimme aus der Feuerwehr



Foto: Nicole Peters

Ich bin seit 2021 in der Kinderfeuerwehr, also ab der 1. Klasse. Kindergruppensprecher bin ich 2024 geworden. Meine Aufgaben waren schlichten von Streitigkeiten und übernehmen von Aufsichtsaufgaben.

In der Zeit meiner Dienste bei der Kinderfeuerwehr habe ich so einige schöne Dinge erlebt. Wir haben uns am Mittwoch um 16:30 Uhr bei

der Feuerwehr getroffen und unseren Dienst angetreten. Wir hatten aber auch Ausflüge ins Kino oder in das Pandino. Das Geld dafür haben wir beim Kuchenbasar in der Kulturscheune vom Kinderflohmarkt eingenommen.

Die Kinderfeuerwehr hat an sehr vielen Wettkämpfen teilgenommen, wir haben immer sehr gut abgeschnitten. Im Juli 2025 hat die Jugendfeuerwehr ihren 30. Geburtstag gefeiert. Die Kinder der Feuerwehren mussten einen Stationslauf um die Gemeinde machen. Unter anderem Puzzle vervollständigen, Weitwurf, Dinge erfüllen und Konzentrationsaufgaben.

Viele Eltern haben uns dabei unterstützt, sei es bei dem Geburtstag der Feuerwehr, bei den Wettkämpfen oder als Helfer beim Kuchenbasar. Dankeschön dafür.

Besonders gefallen hat mir in der

Kinderfeuerwehr der Blaulichttag. Wir Kinder haben mit den Betreuern in der Feuerwehr übernachtet und wurden zu inszenierten Einsätzen gerufen. Wir mussten eine Katze aus dem Baum retten, einen vollgelaufenen Teich abpumpen, wurden zur Hilfe bei einem Verkehrsunfall gerufen und mussten erste Hilfe bei einem Sturz leisten. Das war wirklich sehr cool.

Spannend war auch, als uns eine Polizistin besucht hat. Wir durften ein Schutzschild halten, einen Helm aufsetzen und eine Weste tragen.

Ich möchte mich bei den Betreuern der Kinderfeuerwehr bedanken und freue mich auf die kommende Zeit bei der Jugendfeuerwehr.

Oskar Peters

Mitteilungen für die Gemeinde

Nahverkehr

Gute Nachrichten gibt es noch für die Ortsteile Steinbeck und Admannshagen-Ausbau.

Nach längeren Gesprächen mit der Firma „Rebus“ ist es uns gelungen für die Linie 130 drei zusätzliche Fahrten zu vereinbaren.

Admannshagen-Ausbau wird von Montag bis Freitag um 09:27 Uhr in Richtung Bargeshagen angefahren. Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit ab Bargeshagen Schmiede um 16:03 Uhr und 16:41 Uhr nach Admannshagen-Ausbau und Steinbeck zu kommen.

Diese verkehren ab dem 09.04.2026 zunächst nur an Schultagen. Ich hoffe, dass wir den Bewohnerinnen und Bewohnern von den Ortsteilen Steinbeck und Admannshagen-Ausbau damit ein Stück Mobilität zurückgeben konnten. In der Ferienzeit muss weiterhin auf den Rufbus verwiesen werden.

Post

Entgegen der Ankündigung der Deutschen Post bleibt die Filiale in Bargeshagen bestehen und bietet sogar erweiterte Öffnungszeiten an. So ist sie jetzt täglich von 16:00 bis 18:00 Uhr und samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr geöffnet.

Tagesfahrt nach Berlin am 14.04.2026

Da die Reise sehr stark nachgefragt und die 26 für uns reservierten Plätze bereits nach wenigen Tagen ausgebucht waren, hat der Reiseveranstalter sein Kontingent für uns noch einmal erhöht. Wer also noch mitfahren möchte, sollte sich kurzfristig bei mir melden und sich die Reise per Zahlung des Eigenanteils verbindlich sichern.

*Ihr Bürgermeister
Hans-Peter Stuhr*

Mitteilung der Seniorenbeauftragten

In eigener Sache

Am 18.02.2026 fand in der Kulturscheune Bargeshagen ein spannender Themennachmittag unter der Überschrift „Gesund durch den Winter – Tipps zur Stärkung des Immunsystems“ statt. Zu Gast war Frau Rothe

von der Hausarztpraxis Bargeshagen, welche viel Interessantes und Wissenswertes zum Thema zu berichten wusste und sich unermüdlich den Fragen der anwesenden Seniorinnen und Senioren stellte. Es waren wirklich zwei tolle und lehrreiche Stun-

den. Allerdings gab es auch einen Wermutstropfen: Von den 15 angemeldeten Teilnehmern waren leider nur 5 erschienen.

Ilka Moser-Manteuffel

Dringender Aufruf zum Aufbau einer Nachbarschaftshilfe

Aufgrund einer erhöhten Nachfrage benötigen wir noch immer dringend den Aufbau einer Nachbarschaftshilfe, um hilfebedürftigen Seniorinnen und Senioren die Unterstützung zu geben, welche sie zum Erhalt ihrer Lebensqualität und Selbstständigkeit unabdingbar brauchen.

Hierfür kann man eine Aufwandsentschädigung von 131 € pro Person und Monat erhalten (maximal zwei Hilfebedürftige). Voraussetzung hierfür

ist ein Nachweis eines abgeschlossenen „Pflegekurses“. Dieser kann zum Beispiel über den Link „pflegeabc.de“ online absolviert werden. Nach Erhalt des Zertifikats muss man sich bei der Pflegekasse des Bedürftigen anmelden, um seine Leistungen abrechnen zu können. Dies gilt nicht für die Pflege von Verwandten oder anderen im eigenen Haushalt lebenden Personen.

Bitte meldet euch bei mir, um noch

die offenen Details zu besprechen.

Ilka Moser-Manteuffel

Kleine Schritte

Krankheiten sind nicht lustig, die Krankheit Parkinson schon gar nicht.

Dennoch ist es kein Grund, dieser Krankheit nicht offen zu begegnen und ihr mit einer positiven Einstellung und beispielhaftem Verhalten den Schrecken zu nehmen. Dazu tragen auch Prominente bei, die ihren Umgang mit der Krankheit öffentlich gemacht und so die Akzeptanz in der Bevölkerung gefördert haben. Zu ihnen gehören etwa der Erfinder

der TV-Serie „Wetten, dass“, Frank Elsner, der amerikanische Schauspieler Michael J. Fox und die Boxlegende Mohammed Ali.

Es ist eben auch immer eine Frage der Art der Kommunikation, wie man dieser Krankheit begegnet und sie dann mit Verständnis einzuordnen vermag.

Das ist auch das Anliegen der PSHG, der Parkinsonselbsthilfegruppe, die

den etwas ungewöhnlichen Weg über die Theaterbühne gewählt hat und zu dem Theaterstück „Kleine Schritte“ einlädt, das sicherlich zum Verständnis und Umgang mit der Krankheit beitragen wird.

Die Einladung jedenfalls ist vielversprechend und lässt einen spannenden Abend erwarten.

Klaus Gollnick



Für Parkinson-Betroffene, Angehörige und Freunde

Was machen, wenn das eigene Leben einem nur noch wertlos erscheint und es keinen sichtbaren Grund mehr gibt, einen Schritt vor den anderen zu setzen?

Diese Frage stellt sich Ruth. Müde von ihrem Alltag, nicht mehr gesehen von Ihrem Ehemann, ausrangiert als Mutter und einsam. So sitzt sie jeden Donnerstag an der Bushaltestelle und wartet auf den Bus, der sie in die Stadt bringt. Was machen, wenn man das eigene Leben von Herzen liebt, es mit vollen Zügen leben möchte, aber nicht mehr kann?

Alfons, glücklich verheiratet, zwei Kinder, hat Parkinson. Auch er sitzt

jeden Donnerstag an der Bushaltestelle – neben Ruth – und wartet auf den Bus.

Anfangs begegnet Ruth ihm skeptisch. Sie kann ihn nicht einschätzen, den freundlichen Herrn mit dem starren Blick und den zitternden Händen. Ist er Alkoholiker, psychisch krank oder gar drogensüchtig? Nach einer gewissen Zeit offenbart ihr Alfons, dass er an Parkinson erkrankt ist. Er erzählt ihr von seinem Leben mit den Einschränkungen, seinem Kampf gegen das Fortschreiten der Krankheit und seinem Willen, das beste aller Leben zu leben.

Auf leisen Sohlen entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden. Ruth erzählt Alfons von ihrem Einsamkeitsgefühl. Und Alfons traut

Ruth seine tiefsten Ängste wegen seiner Krankheit an. Beide schenken sich Zuversicht, ermutigen einander und durch Alfons begreift Ruth, dass es nie zu spät ist, einen neuen Sinn für das eigene Dasein zu finden. In kleinen Schritten erobern sich Alfons und Ruth ihr Leben zurück und entdecken, wie wertvoll dieses ist.

Ein Mut machendes, optimistisches und lebensbejahendes Theaterstück, in dessen Fokus die Erkrankung Parkinson steht. In Deutschland sind rund 400.000 Menschen von der Krankheit betroffen, mit deutlich wachsender Tendenz.

Kleine Schritte – ein Schauspiel von Petra Winterseller

Freitag, den 17.04.2026 in der Kulturscheune Bargeshagen, Beginn: 16:00 Uhr, Eintritt frei